

Gedanken zum Auswandern

Koppel Dich ab vom Deutschland-Takt

Stefan Warwas

<https://www.crashkurspanama.de>

Copyright © 2023 Dr.-Ing. Stefan Warwas

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN (KDP): 9798865975755

Kontakt

Stefan Warwas
Servicios Warwas
Av. Manuel E. Batista, PH Cali
Bella Vista, Panama
Panama

INHALT

Einleitung	1
1 Erwartungsmanagement	5
2 Abkoppeln vom Deutschland-Takt	11
3 Neues Leben Gestalten	17
4 Was ist drin für mich?	23
Anhang	25

EINLEITUNG

Vielen Dank für den Download dieses Buchs!

In diesem Buch möchte ich ein paar Gedanken und Einsichten zum Thema Auswandern teilen. Diese Gedanken sind über die Jahre gereift. Manche werden dich wahrscheinlich überraschen. Es kann gut sein, dass du sie im ersten Moment ablehnst oder in Frage stellst. Es kann auch sein, dass du deine Sichtweise auf das Auswandern änderst. Lass dich darauf ein!

In diesem Buch soll es nicht um rechtliche Themen gehen. Die Erfahrung, die man im Prozess durchläuft, sollen im Vordergrund stehen. Da ich nach Panama ausgewandert bin, sind meine Erfahrungen dadurch geprägt. Ich bin mir aber sicher, dass sich die meisten Dinge auch auf andere Länder in der Region und den Tropen übertragen lassen. Ich vertraue dem Leser, dass er sich aus dem Buch holt, was für ihn brauchbar ist.

Die “negativen” Dinge die ich anspreche sind nicht dazu gedacht dich abzuschrecken. Sie sind dazu gedacht, dich vorzubereiten. Es soll dir helfen, dich vom “Deutschlandtakt” zu lösen und dich schneller auf den Rhythmus des Gastlandes einzustellen.

Falsche Vorstellungen und sich nicht anpassen können, mit dem Kopf durch die Wand wollen und scheitern, sind wohl mit die häufigsten Ursachen für Frustration. Im letzten Kapitel des Buches werde ich einen konstruktiven Ausblick geben.

Wenn ich im Folgenden von Deutschland spreche, so schließt dies Österreich und die Schweiz mit ein.

Auswandern ist nicht Auswandern

Der Grund, warum jemand dieses Buch liest, kann ganz unterschiedlich sein. Jeder befindet sich an einem anderen Punkt in seinem Leben und hat ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Erwartungen. Bevor ich beginne, möchte ich kurz auf diese Voraussetzungen eingehen und auch kurz etwas zu mir sagen, damit du die Aussagen in diesem Buch besser einordnen kannst.

Arten des Auswanderns

Dieses Buch soll sich hauptsächlich an Leute richten, die “richtig” auswandern möchten. D.h. dauerhaft ihr Heimatland verlassen, ohne Absicht zurückzukehren, in eine ganz andere Kultur. Allerdings gibt es auch viele Varianten davon. Manche Menschen möchten sich die Tür für eine Rückkehr in die Heimat offen halten. Andere werden von ihrem Arbeitgeber für einen begrenzten Zeitraum ins Ausland entsandt. Digitale Nomaden ziehen ohne festen Wohnsitz um die Welt. Diese Varianten haben Gemeinsamkeiten, aber auch ganz eigene Herausforderungen.

Beim Auswandern spielt es eine Rolle, wie alt man ist. Wandere ich alleine oder mit der ganzen Familie aus? Wie werde ich Geld verdienen? Wie viel Startkapital habe ich? Kannst du ortsunabhängig arbeiten?

Ein großer Unterschied ist natürlich auch wohin man auswandert. Innerhalb der EU auszuwandern ist etwas ganz anderes als Südamerika, Afrika oder Asien. Dieses Buch geht hauptsächlich auf das Szenario einer ganz fremden Kultur ein.

Motivation fürs Auswandern

Auswanderer unterscheiden sich auch durch ihre Motivation. Hast du Abenteuerlust? Gibt es finanzielle Anreize? Bekommst du Rente und möchtest Geld sparen? Bist du mit gesellschaftlichen Entwicklungen in deiner Heimat unzufrieden? Bist du mit dir selbst unzufrieden? Hast du keine Lust mehr auf sechs Monate schlechtes Wetter im Jahr? Hast du keine Lust auf die Spielregeln des deutschen Sozialsystems? Fühlst du dich “enteignet” vom Renovierungszwang deiner Immobilie? Die Gründe sind wirklich vielfältig und meistens ist es eine Kombination aus mehreren.

Über mich

Damit du diesen Text besser einordnen kannst, hier kurz etwas über mich. Seit 2005 war ich regelmäßig mit dem Rucksack unterwegs. Die meisten Reisen gingen nach Lateinamerika. Die längste Reise am Stück war sieben Monate. Rückblickend kann ich sagen, dass ich mich mit jeder Reise mehr von Deutschland entfernt habe. Nach jeder Reise war es schwerer wieder in den alten Rhythmus zu kommen. Ich bin an den Punkt gekommen, wo ich mir dachte: “Und das jetzt noch 30 Jahre bis zur Rente?”. Irgendwie hatte ich das Gefühl, alles in Deutschland gesehen zu haben. Als ich Anfang 2020 meine Zelte in Deutschland abgebrochen habe, war es eigentlich kein großer Schritt mehr für mich. In Lateinamerika fühle ich mich daheim, Afrika fasziniert mich, Asien lässt mich kalt. Nach Dubai, etc. würde ich nie auswandern, da mich nichts mit der Region verbindet. Ich habe grundsätzlich kein Problem mit Deutschland. Alles hat seine Vor- und Nachteile.

So viel als Vorwort. Los geht’s mit dem eigentlichen Inhalt!

KAPITEL 1

ERWARTUNGSMANAGEMENT

Du bist nicht so tolerant wie du glaubst

Die meisten Deutschen denken von sich, dass sie weltoffen und tolerant sind. Sie fahren nach Südamerika in den Urlaub, haben einen Arbeitskollegen aus der Türkei, gehen indisch essen und kümmern sich in ihrer Freizeit um Migranten.

Auswandern wird deine Toleranz auf eine ganz andere Probe stellen. Daheim ist man 95% in der Komfortzone und man muss nur 5% tolerant sein. Lebt man im Ausland, ist dieses Verhältnis umgekehrt.

Ich habe in Panama einen Schweizer Mitte 50 kennengelernt, der vor hatte auszuwandern und sich für drei Monate das Land angesehen hat. Gegen Ende der drei Monate meinte er zu mir: "Du, Stefan: In der Schweiz dachte ich immer, dass ich zu den offenen und flexiblen Menschen zähle. Jetzt merke ich, wie mir das hier alles zu schaffen macht." In den drei Monaten war er im Urlaubsmodus unterwegs und hatte keine Behördengänge, etc. zu erledigen.

Auch als Backpacker, der ein halbes Jahr oder länger unterwegs war, hat man kaum Einsichten in das "wirkliche" Leben. Man lernt sich

zurechtzufinden, man erfährt was ein Reisekoller ist, man kann die Sprache lernen, etc. aber Auswandern ist eine andere Sache.

Solltest du dich bei der Aussage “Ich war schon mal in X und hab gesehen, wie es da zugeht.” ertappen, dann ist das ein Anzeichen, dass du dich wahrscheinlich überschätzt.

Wie oft wurdest du schon gebrochen?

Ein ganz gutes Indiz, wie realistisch du dich selbst einschätzt, ist, wenn du dich fragst, wie oft du schon im Ausland gebrochen wurdest.

Der Hauptunterschied zwischen Urlaub und Auswandern ist, dass man im Urlaub den Problemen entkommen kann. Das mag Geld kosten, das mag Zeit kosten und es mag unglaublich nerven. Aber es ist temporär und die Auswirkungen sind beschränkt.

Um diesen Punkt besser zu verdeutlichen hier eine imaginäre Eskalationsskala:

Level 1: Oh mein Gott, diese Einheimischen... So unzuverlässig. Typisch Latino... Jetzt verstehe ich was gemeint ist. Denen müsste man mal... Unverschämt.

Level 2: Level 1 war ja schon übel, aber jetzt verstehe ich wirklich was gemeint ist. Das kann man sich nicht vorstellen. Jetzt mache ich mal richtig Druck.

Level 3: Langsam werde ich gaga. Das gibts doch nicht. 185 Mal dasselbe. Nie ruft jemand zurück. Wie funktioniert in diesem Land eigentlich irgendwas? Mir ist es jetzt echt egal.

Level 4: Ah, jetzt geht es endlich weiter. Sechs Wochen für eine Unterschrift. Jetzt ist das Problem behoben. Sollte es wieder mal klemmen, dann mach dann richtig Druck. Kann ja nicht sein.

Level 5: Es geht weiter...

Level X: ...

Die meisten Urlauber werden wohl nie über Level 1 hinauskommen. Es ist psychologisch auch ein riesen Unterschied, ob ein Problem temporär ist oder ob man eine Lebensplanung hat, die blockiert wird. Das muss man am eigenen Körper gespürt haben, um es zu verstehen.

Mit dieser Veranschaulichung möchte ich niemandem Angst machen. Es dient mehr einer psychologischen Vorbereitung auf das, was kommt. Wie stark man gestresst wird, hängt sehr viel von der eigenen Einstellung ab. Wenn du im “Deutschlandtakt” unterwegs bist und du alles perfekt durchgeplant hast und es dann nicht klappt, kann es echt hart sein. Gerade wenn du neu und auf etwas dringend angewiesen bist.

Im Internet findet man negative Kommentare über Panama, die genau dieses “Chaos” anführen: “Das tue ich mir nicht mehr an”. Es ist keine Schande festzustellen, dass man damit nicht klarkommt. Meiner Meinung nach liegt es aber meistens daran, dass sich jemand dem anderen Lebensrhythmus nicht anpassen konnte. Er wurde gebrochen und hat aufgegeben.

Ein guter Anwalt oder eine gute Kanzlei kann viele dieser Probleme zumindest abfedern.

Rosa-rotes Wunschdenken

Manche Auswanderer treibt es von Deutschland weg, weil etwas in ihrem Heimatland ihren Werten widerspricht oder sie mit etwas unzufrieden sind. Dabei projizieren sie ihr Wunschdenken oft auf das Land der Träume. Fast wie bei Verliebten.

Ein Beispiel hierfür kann der Umgang mit Covid sein bzw. die Einschränkungen in dieser Zeit. Was ich erstaunlich finde ist, dass manche dabei selbstverständlich annehmen, dass dies im neuen Land besser war als daheim.

Bei Leuten, die sich für Panama als Auswanderziel interessieren, habe ich gehört, dass der Lockdown in Deutschland so hart war. Als ich während Covid mit Freunden und Familie in Deutschland telefoniert habe, dachte ich immer “Ihr habt keine Ahnung, was ein Lockdown ist”. Aber manche Auswanderer nehmen automatisch an, dass es im

Zielland besser war. Sie projizieren es einfach, weil ihre Unzufriedenheit so groß ist.

Allgemein gesagt: Wenn du von Unzufriedenheit gegenüber deinem Heimatland getrieben bist, dann check dich selber, ob du deine Wunschvorstellungen auf das neue Land projizierst. Kein Ort der Welt ist perfekt. Alles hat seine Vor- und Nachteile.

Die Motivation, einfach weg zu wollen, kann sehr groß sein. Du tauschst Vor- und Nachteile eines Landes mit denen eines anderen. Sehe es möglichst nüchtern, um eine bessere Entscheidung zu treffen.

Du bist nicht die Messlatte

Ein Fehler, der glaube ich so gut wie jedem Reisenden und Auswanderer unterläuft, ist sich, bzw. die Kultur aus der er kommt, als Messlatte zu nehmen.

Wie falsch dies ist, ist mir erst dieses Jahr wirklich klar geworden. Es gibt schlicht kein "richtig" und "falsch". Jede Gesellschaft entscheidet für sich, was akzeptabel ist.

"Ihr habt uns eure Zivilisation gebracht. Lasst uns daraus nehmen, was am besten, für uns am fruchtbarsten ist, und findet euch damit ab, daß wir euch den Rest zurückgeben.", Léopold Sédar Senghor

Ein Beispiel ist, wenn mir jemand erzählt, wie lebensverändernd Meditation ist. Es kann gut sein, dass es heute bei mir auf taube Ohren stößt, aber in fünf Jahren entdecke ich es für mich. Vielleicht taugt es mir auch nie. Es gibt kein richtig oder falsch. Es macht auch keinen Sinn, etwas von außen aufzuzwingen.

Bis auf wenige Ausnahmen, wie zum Beispiel Umstürze, ist jedes Land so wie es ist, weil es die Mehrheit der Menschen so will. Sonst wäre es ja anders. Das trifft auf alle Vor- und Nachteile zu. Auch wenn sich Menschen beschweren. Ich weiß, der Gedanke ist schwer zu akzeptieren.

Der aktuelle Zustand ist nicht statisch und kann sich über die Zeit ändern. Auch in Deutschland verändert sich die Gesellschaft über die Jahrzehnte.

Ich habe so oft schon mit Leuten gesprochen, die sich über einen Missstand oder ein Fehlverhalten beschwert haben. Und kaum drehen sie sich um, machen sie genau das, worüber sie sich beschwert haben.

Ebenso verhält es sich mit Kritik an Politikern. Mit Recht werden Korruption und Fehlverhalten angeprangert. Aber was die einen im Großen machen, machen die andern im Kleinen. Die Dinge sind so, weil die Leute so sind - von klein bis groß gleichermaßen.

Alle positiven Eigenschaften kommen zusammen mit den negativen. Man kann sie nicht trennen. Man kann sich nicht die Ordnung aus Deutschland und das lockere Leben von Panama wünschen. Das eine schließt das andere aus. Im Urlaub sieht man meistens nur die guten Seiten.

Oft äußert sich die Frustration von Ausländern in Arroganz gegenüber den Einheimischen: sie sind “unorganisiert”, “chaotisch”, etc. Es ist schwer zu akzeptieren, dass hier alles einem anderen Takt folgt. Äußert man sich überheblich gegenüber Einheimischen, wird das eine Konfrontation oder Blockadehaltung auslösen.

Wenn du akzeptieren kannst, dass die Dinge einfach anders funktionieren bist du einen riesigen Schritt weiter. Ich weiß, dass dieser Punkt schwer zu verinnerlichen ist.

Keiner wartet auf dich

Auswandern bedeutet einen Neuanfang. Du lässt Dinge zurück und bekommst dafür etwas Neues. Im neuen Land bist du ein unbeschriebenes Blatt und musst deinen Status, etc. erst erarbeiten.

Du wurdest in deinem Leben noch nie bei einer Kontoeröffnung oder bei der Vergabe eines Bankkredits abgelehnt? Das kann dir im Ausland schnell passieren. Du kannst eine Anforderung nicht erfüllen, weil du gerade erst angekommen bist? Deine Einkommens-

quelle wird nicht anerkannt? Der Mitarbeiter zuckt mit den Schultern... und Tschüss. Pech gehabt.

Banken warten nicht darauf, dir ein Konto zu geben. Du bist als Ausländer u.U. erst mal dubios und hast keinen Track Record. Man befürchtet, du bist gleich wieder weg oder du bist ein potentieller Steuerhinterzieher. Es kann auch sein, dass man von dir eine Anzahlung von 50% für einen Kredit verlangt oder du merkst, dass die Zinsen für einen Kredit in USD plötzlich bei 7-10% sind. Du willst Geld überweisen für den Kauf einer Immobilie und die Bank will einen ausführlichen Herkunftsnachweis?

Unterliege nicht dem Fehlglauben, dass jemand auf dich wartet. Klar, es gibt genug Immobilienmakler und "Anwälte", die dir gerne helfen dein hart erspartes Geld auszugeben.

Es kann auch passieren, dass dir deine deutsche Bank nach 20 Jahren plötzlich kündigt, obwohl die AGB Deutsche im Ausland ausdrücklich erlaubt. Sei darauf vorbereitet, sonst kann es u.U. holprig werden. Evtl. wirst du feststellen, dass es im neuen Land keine dieser neuen Zahlungsdienstleister wie Paypal, Revolut, Wise, etc. gibt.

Hast du noch Zugang zu Krediten in Deutschland? Vielleicht solltest du dies noch nutzen, bevor du auswanderst. Oder gibt es einen Weg, dir diese Möglichkeit weiter offen zu halten?

Es dauert eine Weile, bis du dir ein neues Netzwerk aus vertrauenswürdigen Personen aufgebaut hast: Handwerker, Anwälte, Putzfrau, KFZ-Mechaniker, Makler, etc. Dazu musst du dir auch aktiv neue Freundschaften aufbauen. Das passiert nicht von allein.

Falls du überlegst deutsche Produkte zu verkaufen und glaubst, dass die Leute nur auf dein Brot warten, dann sei nicht überrascht: Viele werden die Nase rümpfen und zu ihrem frittierten Teig greifen. Wobei ich dich auch nicht davon abbringen will es zu versuchen. Nur glaube nicht, dass die Menschen automatisch die selben Vorstellungen von "lecker" haben wie du.

KAPITEL 2

ABKOPPELN VOM DEUTSCHLAND-TAKT

Leistungsdruck beim Auswandern

Eine weitere Sache, die mir bei Gesprächen mit manchen Auswanderern aufgefallen ist, ist, dass sie sich selbst unter Druck setzen. Man merkt den Alltagsstress und wie sie direkt Nägel mit Köpfen machen wollen: kaum angekommen und als erstes eine Wohnung oder Haus kaufen. Dabei kennen sie das Land kaum bis gar nicht oder sprechen die Sprache nicht.

Die Vorstellung, dass du in weniger als einem Jahr auch nur eine ungefähre Ahnung von deinem Zielland hast, ist ziemlich illusorisch. Beim Thema Hauskauf kommt dazu, dass der Markt u.U. komplett anders funktionieren als in Deutschland. Themen wie Leerstand oder Probleme beim Verkauf werden oft nicht bedacht. Es gibt deutliche Unterschiede bei der Qualität der Baufirmen. Überschwemmungen bei Starkregen können auch in Gegenden auftreten, in denen man es nie erwarten würde.

Du wirst kein Problem haben, einen Makler zu finden, der dir innerhalb kürzester Zeit etwas verkauft. Die Frage ist: Kannst du dir das leisten? Erwartest du vom Kauf einen Wertzuwachs? Wie viel deines Gesamtvermögens steckst du dort rein? Hast du ein Problem damit, es im Notfall mit einem deutlichen Abschlag zu verkaufen?

Aus meiner eigenen Erfahrung kenne ich den “Leistungsdruck” bei Renovierungen oder Behördengängen. Man hat einen Zeitplan und will alles “zack zack” erledigen. Dabei können die auftretenden Probleme, die sich manchmal aneinanderreihen, wirklich abstrus sein. Die Phantasie reicht nicht aus, um sich vorzustellen, was alles schiefgehen kann.

Wenn man einen ehrgeizigen Zeitplan hat - “Ich will bis zum XX.YY. einziehen” - dann kann das sehr stressig werden.

Lerne dich dem “Flow” der Einheimischen anzupassen. Komm erstmal runter und schau dich in Ruhe um, bevor du einen Schnellschuss landest! Fixier dich nicht zu sehr auf eine Sache, wenn es Verzögerungen gibt. Sei flexibel!

Goldener Käfig Deutschland

Deutschland ist wie eine dieser Tech-Firmen, die ihre Mitarbeiter dadurch hält, dass sie ihnen alle möglichen Annehmlichkeiten und Zusatzleistungen zur Verfügung stellt. Der Gedanke, diese zu verlieren, macht viele Menschen träge.

Du sammelst dein Leben lang Rentenpunkte, aber was du dafür bekommst und zu welchen Bedingungen erfährst du erst in 30 Jahren? Du zahlst den Maximalbetrag bei der Krankenkasse und musst auf eine Routineuntersuchung, die keine zehn Minuten dauert, über ein halbes Jahr warten?

Es gibt Leute, die diese Leistungen nicht wollen oder fragen, wer das eigentlich alles bezahlt.

Andere Dinge, die dich im Käfig halten, sind die “Angst vor der Lücke im Lebenslauf” oder ein Hauskredit den du noch bis zum Lebensende abbezahlen wirst.

Wenn du dich mit dem Thema Auswandern beschäftigst, dann wird dir auffallen, wie gern dich Deutschland hat. Es hat dich so gern, dass es dich nicht gehen lassen möchte - besonders wenn du dir Wohlstand aufgebaut hast und eine der Stützen des Systems bist.

Dieses Buch ist keine Rechtsberatung. Hier sind ein paar Schlagworte die du mit deinem Steuerberater prüfen solltest, ob sie für dich relevant sind:

- Wegzugsbesteuerung
- Beschränkte Steuerpflicht
- Erweiterte beschränkte Steuerpflicht
- Kindergeld im nicht-EU-Ausland
- Rente im nicht-EU-Ausland
- Doppelbesteuerung
- Rückkehr in die Krankenkasse

Das Sozialsystem in Deutschland ist OK, wenn man sich darauf einlassen kann. Viele Menschen weltweit wünschen sich sowas. Es kann aber gut sein, dass dies nicht zu deinem Lebensstil passt.

Nicht gegen den Strom Schwimmen

Ein Tipp um unnötigen Ärger im Ausland zu vermeiden ist: schwimme nicht gegen den Strom! Die Dinge im Ausland funktionieren anders. Akzeptiere es und passe dich an. Wenn du alles so machen willst wie gewohnt, dann kann das unnötigen Stress bedeuten.

Ein Beispiel sind Autos. Warum sollte man sein Auto um die halbe Erde transportieren? Bis auf ganz wenige Einzelfälle gibt es keinen guten Grund. Selbst wenn man die ganze Bürokratie hinter sich bringt, hat man später ein Fahrzeug, für das es wahrscheinlich keine guten Mechaniker oder Ersatzteile gibt. Ärger ist vorprogrammiert.

In einem Buch übers Auswandern hat der Autor beschrieben wie man sein neues Haus mit 220V Steckdosen in einem Land mit 110V ausstattet. Das Ziel: die Waschmaschine und den Trockner aus Deutschland zu importieren. Warum?! Wenn du dich in solche Projekte verkünstelst machst du meiner Meinung etwas falsch oder hast zu viel Lebensenergie.

Folgende Dinge könnten eine Ausnahme sein wenn du akzeptierst, dass sie dir wahrscheinlich mehr Ärger machen als nötig:

- Etwas an dem du emotional hängst oder das du nicht zurücklassen willst

- Hochwertige Werkzeuge, die es vor Ort nicht gibt und du z.B. ein Haus bauen willst, etc.
- Etwas das es dir wert ist
- Dinge die es einfach nicht vor Ort gibt

Für den Rest der Fälle sollte man sich einfach an den Einheimischen orientieren. Auch wenn man sich anfangs erst gewöhnen muss, stellt man vielleicht fest, dass es durchaus Sinn macht, es anders zu handhaben als gewohnt.

Ähnliches gilt für Lebensmittel. Anfangs wirst du im Supermarkt zu Produkten greifen, die du kennst. Das kann deutlich teurer sein. Es kann Zeit dauern, bis du einheimische Produkte für dich entdeckst.

Theoretische Welt vs. Praxis

Beim Leben in Entwicklungsländern wirst du merken, dass es oft einen Unterschied zwischen Theorie und Praxis gibt: auf dem Papier existieren die Gesetze für eine perfekte Welt. Man schaut aus dem Fenster und es geht drunter und drüber und keinen stört es.

In Panama macht jeder was er will, solange bis es kracht. Zum Beispiel passiert ein Unfall, weil jemand mal wieder aufs Handy statt auf die Straße schaut. Dann sind alle empört und sagen “Wie kann man nur? Unglaublich”. Danach drehen sich alle um und dieselben Leute, die sich empört haben, machen genau dieselbe Sache.

Eine Überraschung können Behördengänge sein, bei denen alles überkorrekt ausgeführt wird. Gerade bei kleinen nebensächlichen Dingen, die eine Behörde in Deutschland akzeptieren würde - “ja, ich seh ja, dass es korrekt ist”, kann es sein, dass man auf Granit beißt und alles nochmal machen darf.

Auf der anderen Seite sind Behörden in Panama inaktiv, wenn es darum geht, Dinge durchzusetzen, z.B. wenn jemand Firsten verpasst oder Steuern nicht zahlt. Das liegt daran, dass es zum Beispiel keine Briefkästen gibt. Ohne Briefkästen kann man keine Mahnungen zustellen. Wenn du keinen guten Anwalt hast, der dich auf deine Pflichten hinweist, dann bekommst du evtl. nicht mal mit, dass du irgendeine Steuer oder Abgabe zahlen musst.

Mein Tipp ist: Halte deinen eigenen Bereich sauber. Auch wenn Einheimische Fristen verstreichen lassen oder Dinge nicht bezahlen, weil es auf absehbare Zeit keine Konsequenzen gibt, rate ich dir dies nicht zu tun. Du bist Gast im Land. Sei ein Vorbild. Mach deine Steuererklärung. Dokumentiere alle Geldtransfers zwischen der alten und der neuen Heimat.

Bau dir einen Bereich auf, der “sauber” und geregelt ist.

KAPITEL 3

NEUES LEBEN GESTALTEN

Auswandern nach “Modell Archie”

Auf einer meiner Reise habe ich 2013 einen deutschen Lebenskünstler in Venezuela getroffen. Archie hatte eine Kite-Surfing Schule in der Karibik die er dort verpachtet hat. An einem Nachmittag habe ich mich mit ihm unterhalten.

Wenn ich mich recht erinnere, war Archie bereits um die 60 Jahre und kam irgendwo von der Donau. In seinem Leben ist er immer seinen eigenen Weg gegangen. Während seines Lebens hat er mehrere Bars und Restaurants gegründet, die er dann verpachtet hat. Außerdem war er Mitveranstalter eines großen Festivals.

Seine Frau war aus Venezuela. Eine Leidenschaft von ihm war das Kite-Surfen. Als ein Freund in den 90ern Geld brauchte, hatte er ihm das Grundstück in Venezuela am Strand abgekauft, da die 8000 Mark für ihn nicht viel Geld waren und er so dem Freund helfen konnte. Auf diesem Grundstück baute er die Kiteschule auf und verpachtete sie ebenfalls.

Er erzählte mir auch, dass er einen Bauernhof an der Donau besitzt, den er ebenfalls verpachtet hat. Sein Lebensmodell sah so aus, dass er die Sommermonate in Deutschland auf dem Bauernhof verbrachte und im Winter in Venezuela oder sonstwo war. Er meinte, dass er den Sommer an der Donau sehr genießt.

Man kann von Archie lernen, dass es Zeiten mit unterschiedlichen Lebensmittelpunkten geben kann. Es gibt eine Zeit, in der man in

Deutschland seinen Schwerpunkt hat und sich nebenbei eine Alternative aufbaut. Und zu einem späteren Zeitpunkt verlegt man den Schwerpunkt ins Ausland und genießt die schönen Seiten von Deutschland im Urlaub.

Wenn du im Moment “weg” willst aus Deutschland, aber es (noch) nicht kannst, dann kannst du in schwierigen Situationen an deinen “Geheimplan” denken, an dem du im Stillen arbeitest bis der Tag X kommt.

Was ich von Archie gelernt habe ist, dass man Auswandern nicht schwarz/weiß denken sollte. Man kann weltweit durchaus mehrere Anlaufstellen haben. Außerdem fand ich es beeindruckend, wie jemand aus seiner Generation sein Leben so flexibel gestaltet hat. Er hat nicht den klassischen Lebensweg gewählt. Er hat sein Leben gelebt, wie er es für richtig hielt.

Auch wenn ich nur einen Nachmittag mit ihm geredet habe, sind mir doch einige Worte von ihm im Ohr geblieben.

Denken in Basen und Optionen

Warnung: Das Land, in das du auswandern möchtest, ist nicht perfekt. Kein Land ist es. Es kann immer etwas passieren, mit dem keiner rechnet. Covid ist das beste Beispiel. Deswegen macht es Sinn, sich Alternativen aufzubauen.

Es spricht nichts dagegen dir in mehreren Ländern eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung zu holen. Sagen wir, du hast zwei bis drei Länder in denen du die Formalien erledigt hast, dich auskennst und du dich morgen theoretisch niederlassen könntest. Das ist extrem viel wert.

Außerdem können sich die Anforderungen für eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung auch über die Jahre verändern. Gerade war die Anforderung noch einfach zu erfüllen und heute kommt ein neues Gesetz raus, das es viel schwieriger macht. Was du hast, das hast Du. Wenn es mal schnell gehen muss, musst du nicht erst ein Verfahren von fünf Jahren durchlaufen oder 200.000 Dollar investieren.

Mehrere Basen erlauben dir unter Umständen auch Währungsschwankungen in den Ländern zu nutzen, um zu investieren. In einem Land mögen die Bedingungen zu investieren gerade schwierig sein, im anderen gibt es gerade gute Möglichkeiten.

Eine Zeit lang habe ich damit experimentiert, als “digitaler Nomade” an verschiedenen Orten zu arbeiten. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass jeder Ortswechsel einen nicht zu vernachlässigenden Overhead verursacht. Man muss in jedem neuen Ort bei Null anfangen: Fitnessstudio suchen, Co-Working-Space suchen, Unterkunft suchen, Leute kennenlernen, etc. Während dieser Zeit ist man nicht produktiv. Wenn du zwei bis drei Basen hast, wo du alles vorbereitet hast und die Dinge kennst, dann ist der Overhead viel niedriger.

Denke darüber nach, dich so aufzustellen, dass du möglichst nicht von einem einzigen Land abhängig bist.

Arbeiten und Geld verdienen

Wie wirst du dein Leben im Ausland finanzieren? Als Minimum solltest du ein Startgeld haben, das einige Zeit überbrückt.

Brauchst du für deine Arbeit eine Arbeitserlaubnis? In Panama gibt es zum Beispiel geschützte Berufe, die nur Einheimische ausüben dürfen. Darunter fallen Ärzte, Architekten, Mediziner, etc. Außerdem dürfen Ausländer als natürliche Person keinen Einzelhandel betreiben. Du solltest auch bedenken, dass du im Ausland wahrscheinlich weniger Geld verdienen wirst als daheim.

Lass dich von Einschränkungen nicht zu schnell abschrecken. Meist gibt es einen Weg darum herum.

Im Idealfall hast du eine Rente oder sonstige Einkünfte, die dir zum Leben reichen. Das macht das Auswandern wirklich viel einfacher.

Ein anderer Idealfall ist, wenn du ortsunabhängig arbeiten kannst. D.h. du brauchst nur einen Rechner und Internet. Ich würde dir auf jeden Fall empfehlen, ein Einkommen vor dem Auswandern aufzubauen. Wenn du erst mit dieser Tätigkeit anfängst, wenn du im Ausland bist, kann es eine holprige Übergangszeit geben.

Falls du eine Geschäft öffnen willst, dann solltest du beachten, dass Einheimische oft unfaire Vorteile haben. Sie zahlen u. U. keine Steuern oder halten sich nicht an Gesetze. Außerdem haben sie zumindest am Anfang bessere Kontakte. Es kann Quasi-Monopole geben. Bedenke auch, dass es sehr schwer sein kann geeignetes bzw. motiviertes Personal zu finden. Du wirst die neue Kultur hautnah erfahren.

Wie weit möchtest du dich integrieren?

Auswanderer unterscheiden sich darin, inwieweit sie sich integrieren möchten.

Fühlst du dich wohl unter den “normalen” Einheimischen, wenn du weit und breit keinen Ausländer siehst? Fühlst du dich unsicher oder gar bedroht, wenn du in Gegenden bist, die “chaotisch” sind?

Eine Strategie, um die kulturellen Unterschiede abzufedern, ist es sich abzuschotten. Viele Auswanderer zieht es in die besseren Wohngegenden, die wahrscheinlich weniger als 2% der Bevölkerung repräsentieren, da sie sich mehr wie daheim anfühlen.

Es gibt auch hier kein “richtig” und “falsch”. Menschen sind unterschiedlich.

Ich persönlich mag es nicht, mich abzuschotten. Mittlerweile erkenne ich aber den Vorteil von Condominios. Man kann nicht die ganze Welt ändern, aber man kann “geordnete” Inseln schaffen.

Es gibt einfach viele Menschen, die das Eigentum anderer Menschen nicht schätzen, zumüllen, beschädigen, etc. Den Wunsch, eine Mauer darum zu ziehen, um einen “kontrollierten Bereich” zu schaffen, kann ich mittlerweile nachvollziehen.

Es geht keinen etwas an wie viel Geld du hast

Als “weißer” Ausländer nimmt jeder an, dass du eine wundersame Geldquelle hast, die nie versiegt.

Ich würde dir sehr stark raten, deine Finanzen für dich zu behalten. Du weißt nie, wer was mitbekommt.

Im Zweifel hast du keine Kohle. Sag bei allem am besten zuerst mal "Oh, das ist aber teuer".

Ich bin bei fremden Menschen auch oft zu offen und erwähne manchmal mehr als ich sollte. Tue dies nicht.

Ich erinnere mich nicht mehr, wo ich es mal gehört habe, aber ein Tipp ist, sich einen eigenen "Außenminister" zuzulegen. D.h. man übernimmt die Rolle seines eigenen Außenministers, der die eigenen Angelegenheiten nach außen vertritt.

Was muss man sich gefallen lassen?

Gut, jetzt versuchst du dich anzupassen und die andere Mentalität der Einheimischen zu akzeptieren? Du versuchst nicht mehr so gestresst zu sein, wenn mal was nicht klappt oder länger dauert.

Es können aber Situationen auftreten, die sich nicht mehr dadurch entschuldigen lassen, dass es hier anders läuft. Die Frage stellt sich: wo ist die Grenze von dem, was ich akzeptieren muss?

Ein Freund aus Panama erzählte mir mal, dass er es bei Behörden-gängen schon erlebt hat, dass wenn er sich über inakzeptable Zustände beschwert hat, ihm der Mitarbeiter sagt: "Wenn Ihnen es hier nicht passt, dann gehen Sie doch in das Land zurück wo Sie herkommen." Tja, er ist aus Panama.

Die meisten Behörden funktionieren OK. Wobei jede ihren eigenen Charakter hat. Wenn man die Fallstricke kennt, dann kann man ganz gut navigieren. Es gibt aber auch Behörden, die ihre Ineffizienz zelebrieren.

Meiner Erfahrung nach sollte man nie beleidigend oder persönlich werden. "Von oben herab reden" wird Blockadehaltung auslösen. Anfangs sollte man den Leuten Zeit geben es auf ihre Art und Weise zu machen. Bei Problemen kann es funktionieren, wenn man seine "emotionale" Situation schildert. Zum Beispiel, dass einen das jetzt wirklich blockiert oder man hat Kinder, etc.

Ein Tipp ist, dass man die Behördengänge durch seinen Anwalt oder einem “Dienstleister” erledigen lässt. Klar, das kostet, aber man kann sich viel Schlangestehen sparen.

Zu Beginn empfehle ich dir ein paar Behördengänge selbst zu erledigen um ein Gefühl dafür zu bekommen. Danach kannst du es auch auslagern.

KAPITEL 4

WAS IST DRIN FÜR MICH?

Auswandern ist ein Abenteuer, das deine Anpassungsfähigkeit testen wird. Du wirst viel über die neue Kultur, aber auch über dich selber erfahren. Ich hoffe, dass dir dieses Buch zumindest ein paar Denkanstöße gegeben hat. Zum Abschluss möchte ich noch einen konstruktiven Ausblick geben.

Selbstbestimmtes Leben

Wenn du jemand bist, der gerne selbst entscheidet und Verantwortung für dein eigenes Leben übernimmt, dann wird dir Auswandern helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Du hast die Freiheit zu gestalten, wie du dich neu aufstellst.

Du musst nicht mehr nach den Spielregeln des Staates spielen, wann und zu welchen Bedingungen du in Rente gehen kannst. Ja, es ist mehr Verantwortung, aber es gibt auch Sinn und Motivation im Leben. Man weiß, wofür man es macht.

Wenn du die Chance nutzt, kannst du dir mehrere Optionen schaffen und bist weniger abhängig und weniger anfällig in Krisen.

Den Absprung schaffen

Die Zeit, dich an den Rhythmus im neuen Land zu gewöhnen, ist wahrscheinlich am schwierigsten. Steck den Kopf nicht in den Sand, wenn Dinge nicht auf Anhieb klappen. Sei flexibel bei der zeitlichen Planung.

Ein Ausweg, um nervige Behördengänge zu erledigen, sind Leute, die dies für dich erledigen. Meist kostet es nicht viel und man spart sich viele Nerven.

Falls es mal so aussieht, dass etwas nicht möglich ist, so gib nicht gleich auf. Meist gibt es für fast alles einen “Umweg” oder eine Alternative, um ans Ziel zu kommen.

Lass dich von Maklern, etc. nicht unter Druck setzen. Setze dich selbst nicht unter Druck.

Entscheide, wie weit du dich integrieren willst. Condominios federn die kulturellen Unterschied ab.

Bau dir ein Netzwerk von vertrauenswürdigen Personen auf und halte deinen eigenen Bereich “sauber”.

Deutschland verblasst

Mit der Zeit wird Deutschland verblassen. Die ganzen ideologischen Grabenkämpfe, das Beschallen von früh bis spät mit dem, was man als nächstes machen muss, reduziert sich auf ein Minimum. Wenn man in Deutschland lebt, könnte man denken, der Rest der Welt beschäftigt sich ebenfalls von früh bis spät mit denselben Problemen. Das ist nicht so. Und das kann sehr angenehm sein.

Mit sich im Reinen sein

Wenn du das alles hinter dich bringst, wirst du merken, wie du mit dir selbst im Reinen bist. Du hast die Entscheidung gut überlegt getroffen und Stück für Stück dein neues Leben aufgebaut.

Viel Erfolg im neuen Leben!

MEHR ÜBER PANAMA

Crashkurs Panama
JANOSCH PANAMA

StartBlogPanama ForumKontakt

Bienvenidos!



Auf dieser Seite dreht sich alles um Panama!



Über mich

Mein Name ist Stefan und ich lebe seit 2020 in Panama.

In Deutschland kennt man Panama eigentlich nur durch den Kanal, Janosch, die Panama-Papers oder vielleicht noch den Darien-Gap.

Panama ist so viel mehr!

Wie ist es hier zu leben? Was lohnt sich zu sehen? Wie ticken die Panameños?

Auf dieser Seite möchte ich meine Erfahrungen mit Euch teilen!

Möchtest du mehr über Panama erfahren, dann kannst du mich über folgende Seite kontaktieren:

<https://www.crashkurspanama.de>